

Magdeburg, den 26. September 1889

An den Königlichen Staatsminister und Minister des Inneren, Herrn Herfurth, Exzellenz zu Berlin

Betrifft den Stand der sozialdemokratischen Bewegung im Regierungsbezirk Magdeburg

Erlasse vom 22. Oktober 1878 und vom 27. November 1883.

Referent: Reg.-Rat Harte

Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Rep C28 Ia Nr. 860, Bd. 2, Bl. 105-108

[unleserlich] berichte ich gehorsamst, dass die sozialdemokratische Bewegung innerhalb des letzten Halbjahres im hiesigen Regierungsbezirke außergewöhnlich lebhaft gewesen ist und auch Fortschritte gemacht hat. Dieselbe findet ihre Stütze immer mehr in der Gewerkschaftsbewegung und in der terroristischen Ausnutzung des Koalitionsrechts.

Die Leitung der gewerkschaftlichen Vereine befindet sich nach wie vor in den Händen zielbewusster Sozialdemokraten, welche häufig von auswärtigen Berufsgagitatoren in der Weise unterstützt werden, dass diese Referate in öffentlichen gewerkschaftlichen Versammlungen, oder solchen der Fachvereine, übernehmen.

Hierdurch ist ein, wenn auch nicht juristisch nachweisbarer, so doch tatsächlicher Zusammenhang sämtlicher Vereine hergestellt, den zu festigen und planmäßig zu organisieren zur Zeit eine der Hauptaufgaben der sozialdemokratischen Parteiführung bildet.

So hören dann auch die in den Vereinen zur Verbreitung gelangenden Fachzeitungen nicht auf, unablässig die Notwendigkeit einer festen Organisation sämtlicher Gewerkschaften zu betonen. Diese Fachzeitungen halten enge Beziehungen zu den von GRILLENBERGER¹ redigierten und in Nürnberg erscheinenden „*Arbeiter-Chronik*“, zu der in Berlin herausgegebenen SCHIPPESCHEN² *Volkstribüne* und zu der unter dem Einfluss von BEBEL³ stehenden, in Dresden erscheinenden „*Zeitung von Mittel-Deutschland*“.

Alle diese Pressorgane haben es im Laufe der Jahre gelernt, mittels tendenziöser Schürung der Klassen-Gegensätze das Urteil der Arbeitermassen in politischer und sozialer Hinsicht zu verwirren und aufzuregen und dabei so geschickt [unleserlich], dass das Gesetz vom 21. Oktober 1878⁴ zur Bekämpfung ihres äußerst schädlichen Einflusses völlig machtlos ist.

Am eifrigsten und verbreitetsten ist die sozialdemokratische Agitation nach wie vor im Polizeibezirk *Magdeburg* und dessen nächster Umgebung. Bereits seit Februar v. J. wurden hier die größten Anstrengungen gemacht, um den bei den Reichstagswahlen im Jahre 1887 verlorenen Wahlkreis für Partei zurückzuerobern. Zu diesem Zwecke war eigens ein „*Verein zur Förderung des Volkswohls und volkstümlicher Wahlen*“ gebildet worden, welcher gleich in seiner ersten öffentlichen Versammlung den Parteiführer VON VOLLMAR⁵ als Reichstagsabgeordneten für die nächste Wahlperiode, unter Zustimmung aller Anwesenden, proklamierte. Der Verein veranstaltete monatelang in nur kurzen Zeiträumen öffentliche Versammlungen mit sehr großem Zulauf, in welchen meistens Parteiführer, wie VON VOLLMAR, GRILLENBERGER, LIEBKNECHT⁶, oder auch besonders geschickte Agitatoren, wie SCHIPPEL und WERNER⁷ aus *Berlin*, erschienen und nur Tagesordnungen sozialistischen Inhalts vor einer Zuhörer-Menge von 600 bis 800 Menschen verhandelt wurden.

Die Tendenz des Vereins kennzeichnete sich unter anderem aus der Tatsache, dass bei einem von ihm veranstalteten Pfingstausfluge nach dem benachbarten Dorfe *Biederitz* in einem dortigen Restaurationslokale, wie leider erst später bemerkt wurde, die Büsten der beiden hochseligen Kaiser gröblich geschändet, die eine zerschlagen, die andere mit dem Gesichte nach der Wand gedreht wurde. Es hat erst einer längeren Überwachung bedurft, bis eine sichere Grundlage zum Einschreiten in Gemäßheit des Sozialisten-Gesetzes gewonnen war. Durch Beschluss vom 30. v. M. habe ich den Verein als gemeingefährlich verboten. Der letztere hat innerhalb der im § 8 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 vorgeschriebenen Frist ein Rechtsmittel nicht eingelegt, auch überhaupt nicht remonstrirt⁸; die Auflösung ist somit endgültig geworden.

¹ Karl GRILLENBERGER (1848-1897): führender Nürnberger Sozialdemokrat, Redakteur und Reichstagsabgeordneter.

² Max SCHIPPEL (1859-1928): Journalist aus Chemnitz, 1887-1890 Redakteur der „*Berliner Volks-Tribüne*“.

³ August BEBEL (1840-1913): Drechsler aus Wetzlar, Mitbegründer und langjähriger Parteivorsitzender der deutschen Sozialdemokratie.

⁴ Am 21. Oktober 1878 trat das sogenannte „*Sozialistengesetz*“ in Kraft, wonach Vereine, Versammlungen, Druckschriften usw., „welche durch sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezwecken“, verboten wurden.

⁵ Georg von VOLLMAR (1850-1922): bayerischer Offizier und Beamter, wandte sich Mitte der 1870er Jahre der Sozialdemokratie zu. 1879/80 war er verantwortlicher Redakteur des Züricher „*Sozialdemokrat*“. Anfang der 1880er Jahre galt er als einer der Wortführer des linken Parteiflügels. Er vertrat ab Ende der 1880er Jahre zunehmend reformistische Positionen.

⁶ Wilhelm LIEBKNECHT (1826-1900): Lehrer aus Gießen, beteiligte sich an der Revolution 1848/49 in Paris und Baden, in den 1850er Jahren schloss er sich im Schweizer Exil der Arbeiterbewegung an und gehörte in Deutschland zu den Begründern der Sozialdemokratie.

⁷ Wilhelm WERNER (1859 - ?): Buchdrucker aus Berlin, 1890ff führender Vertreter der Oppositionsbewegung der „*Jungen*“ in der Sozialdemokratie.

⁸ remonstrieren: (jur.) Widerspruch erheben

Abgesehen von dem eben erwähnten Pfingst-Ausfluge, an welchem etwa 1000 Personen teilgenommen hatten, sind an sozialdemokratischen Demonstrationen aus dem letzten Halbjahr zu erwähnen ein Ausflug der Schneider am 29. April nach *Prester*, bei dem auf dem [unleserlich]wege die Arbeiter-Marseillaise⁹ und andere gleichartige Lieder gesungen wurden, und ferner ein Ausflug der Schuhmacher am zweiten Osterfeiertag nach dem *Biederitzer* Busche, bei welcher Gelegenheit Bilder LASSALLES¹⁰ zur Verbreitung gelangten.

Auf dem internationalen Kongress in Paris¹¹ sind die Sozialdemokraten des hiesigen Bezirks durch eine verhältnismäßig große Zahl von Abgeordneten vertreten gewesen. Als Partei-Vertreter waren von *Magdeburg* VON VOLLMAR und von *Halberstadt* der frühere Reichstags-Abgeordnete Hutmacher HEINE¹² entsandt worden. Außerdem haben die Fachvereine umfassende Geldsammlungen veranstaltet, um auch Spezial-Delegierte mit Mitteln zur Teilnahme am Kongress auszustatten. Auf solche Weise konnten die hiesigen Schuhmacher den Schuhmacher BOCK¹³ in *Gotha*, die hiesigen Schneider den Schneider HOLZHÄUSER in *Braunschweig*, die Bauhandwerker den Baumeister KEBLER¹⁴, die Metallarbeiter den Vergolder EWALD¹⁵ in *Brandenburg*, und die Former den Former SCHWARZ¹⁶ in *Lübeck* als ihre Vertrauensmänner nach *Paris* entsenden konnten.

Außer in *Magdeburg* hat die Sozialdemokratie in dem Wahlkreise *Calbe-Aschersleben* besonders an Ausdehnung gewonnen. Auch hier bewegt sich die Agitation hauptsächlich in Anlehnung an die Gewerkschaftsbewegung; in den kleineren Städten, in welchen die Organisation geschlossener Gewerke auf Schwierigkeiten stößt, hat man an deren Stelle sogenannte Arbeiter- oder Volksbildungs-Vereine treten lassen; überall ist aber die Tendenz des Schürens und des Erregens von Unzufriedenheit über die bestehenden Zustände dieselbe. Besonders lebhaft war die Agitation neuerdings in *Quedlinburg*, woselbst seit längerer Zeit versucht wird, durch Bildung von Fachvereinen der hand- und landwirtschaftlichen Arbeiter sozialistische Anschauungen auch unter der ländlichen Bevölkerung zu verbreiten; ein Anwachsen der Partei wird auch aus *Aschersleben* gemeldet, und zwar durch Zuzug aus *Magdeburg* und *Braunschweig*.

Fernere, jedoch nicht ausgedehnte Herde sind in den Kreisen *Halberstadt* und *Jerichow I* namentlich in den Kreisstädten vorhanden und Versuche, neues Terrain zu gewinnen, sind in letzter Zeit auch in den Kreisen *Wolmirstedt* und *Neuhaldensleben* zu Tage getreten.

Die Anwendung des Sozialisten-Gesetzes ist während des letzten Halbjahres mehrfach erforderlich geworden, und zwar abgesehen von der bereits erwähnten Schließung des hiesigen Vereins für Förderung des Volkswohls und volkstümlicher Wahlen in *Magdeburg* sechsmal, da in vier Fällen öffentliche Versammlungen durch den überwachenden Beamten aufgelöst und zwei angemeldete Versammlungen vor der Veranstaltung polizeilich haben verboten werden müssen.

Außerdem ist in *Burg* b. M. eine zum 8. April d. J. angemeldete Versammlung, in welcher der aus *Berlin* ausgewiesene Vergolder EWALD erscheinen sollte, verboten, eine ferner dort am 24. August d. J. veranstaltete Versammlung aufgelöst.

Endlich verfiel am 11. Mai d. J. eine in *Quedlinburg* zusammen berufene Versammlung des Fachvereins der hand- und landwirtschaftlichen Arbeiter der polizeilichen Auflösung.

Von größeren Bewegungen durch Arbeitseinstellungen ist der Regierungsbezirk im verflossenen Halbjahr noch verschont geblieben. Über die drohenden Anzeichen, welche unter der Bergarbeiter-Bevölkerung in *Staßfurt* während des Mai d. J., sowie unter den Belegschaften der Braunkohlegruben in *Hötensleben* und Umgegend während des Juli und August d. J. hervorgetreten waren, nehme ich auf die erstatteten Separatberichte gehorsamst Bezug.

Erwähnenswert sind außerdem ein Ausstand der Weißgerber-Gesellen in *Osterwieck* a. Harz und ein im April v. J. mit tatsächlich [unleserlich] Forderungen begonnener, zum Nachteil der Arbeitnehmer ausgefallener Streik der Töpfer in *Magdeburg*. Der letztere ist noch nicht ganz beruhigt und hat, außer zwei gerichtlich abgeurteilten Verstößen gegen § 153¹⁷ der Gewerbe-Ordnung, keine Gesetzwidrigkeiten im Gefolge gehabt.

⁹ Die Arbeiter-Marseillaise war ein Lied des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV), einer der Vorläuferorganisationen der deutschen Sozialdemokratie, welches zur Melodie der Marseillaise – der Hymne der frz. Revolution und Frankreichs – gesungen wurde.

¹⁰ Ferdinand LASSALLE (1825-1864): Schriftsteller und Politiker aus Breslau. Begründer des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) und bereits zu Lebzeiten legendäre Gestalt der deutschen Arbeiterbewegung.

¹¹ Im Juli 1889 fand in Paris ein internationaler Arbeiterkongress statt, auf dem u. a. beschlossen wurde, am 1. Mai 1890 „eine große internationale Manifestation zu organisieren, und zwar dergestalt, dass gleichzeitig in allen Ländern und in allen Städten an einem Tag die Arbeiter an die öffentlichen Gewalten die Forderung richten, den Arbeitstag auf acht Stunden festzusetzen.“

¹² August HEINE (1842 – 1919), Hutmacher aus Halberstadt. Redakteur div. sozialdemokratischer Blätter in Halberstadt, 1884–87 und 1890–93 Reichstagsabgeordneter.

¹³ Wilhelm Bock (1846-1931): Schuhmacher aus Großbreitenbach (Thüringen), 1873 Vorsitzender der internationalen Gewerksgenossenschaft der Schuhmacher. Herausgeber und Redakteur div. Gewerkschafts- und sozialdemokratischer Blätter. 1890-1893 Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Magdeburg.

¹⁴ Gustav KEBLER (1832-1904): Zimmermann aus Tilsit, später Regierungsbaumeister in Berlin. Zunächst Anhänger der (liberalen) Fortschrittspartei, wurde er 1884 Mitbegründer der Organisation der Maurer Deutschlands und später Mitglied der Sozialdemokratie. Unter dem Sozialistengesetz mehrfach ausgewiesen und emigrierte von Ort zu Ort. Ende der 1880er Jahre hielt er sich auch eine Zeitlang in Magdeburg auf.

¹⁵ Ferdinand EWALD (1846-?): Vergolder aus Brandenburg, in den 1880er Jahren führender Gewerkschafter, Stadtverordneter und Verleger/Redakteur in Berlin, 1890-96 verantwortlicher Redakteur der *Brandenburger Zeitung*. 1890-93 Mitglied der Kontrollkommission der SPD.

¹⁶ Johann Carl Theodor Schwartz (1841-1922): Former/Matrose aus Lübeck. Seit Ende der 1880er Jahre führender Gewerkschafter der Former. 1890-93 Mitglied des Reichstages.

¹⁷ Der § 153 richtete sich gegen Versuche, andere „durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung“ zur Teilnahme an Arbeitseinstellungen zu bewegen.

Gelegentlich einer im August d. J. in *Magdeburg* bewirkten Bausperre wurden energische Exekutivmaßnahmen erforderlich, um der terroristischen Ausnutzung des Koalitionsrechtes wirksam entgegenzutreten zu können.

Als Einrichtungen zur Hebung des Arbeiterstandes sind aus der Berichtsperiode schließlich zu erwähnen:

- a) die Erbauung von Arbeiterwohnungen auf dem Eisenhüttenwerke zu *Thale* a. Harz.
- b) die Gründung einer Spar- und Baugenossenschaft in *Magdeburg* unter Leitung des dortigen Fabrikanten DRESEL¹⁸ mit dem Hauptzweck der Errichtung billiger Arbeiterwohnungen
- c) die Gestellung von Arbeiter-Bade-Anstalten in der Gurkenfabrik [?] von MAQUEL Nachfolger und in der Metallwaren-Fabrik von ADERS in *Magdeburg*¹⁹.

Der Reg. Präs.

Quelle: www.geschichtevonunten.de
Zuletzt aktualisiert: 02.10.2010

¹⁸ Möglicherweise ist hier Fritz Dresel, Schwiegersohn und Erbe des Maschinenfabrikanten Christian Friedrich Budenberg (1815-1883, Firma Schaeffer & Budenberg in Buckau) gemeint.

¹⁹ 1884 von J. Aders gegründete Metallwarenfabrik in Magdeburg-Neustadt